

## Werk

**Titel:** Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit; Das Neueste aus der anmuthigen Gelehrsamkeit

**Verlag:** Breitkopf

**Kollektion:** Rezensionsschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN556861817\_0004

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817\\_0004](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817_0004)

**LOG Id:** LOG\_0114

**LOG Titel:** Nachricht aus Paris, von der daselbst erwählten Präsidentum der medicinischen Facultät

**LOG Typ:** message

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN556861817

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN556861817>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=556861817>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

## XI.

Nachricht aus Paris, von der daselbst  
erwählten Präsidentinn der medicinischen  
Facultät.

**N**och merkwürdiger als die obige häßliche, ist eine  
Begebenheit aus Paris, die mit der vork-  
gen keine geringe Verwandtschaft hat.  
Die dasige medicinische Facultät, ein sehr großer  
Körper, hat den Entschluß gefasset, sich eine  
Präsidentinn zu erwählen. Sie hat dieser Ehre  
die Frau Gräfinn von Boisenon, eine junge Frau,  
die wegen ihrer Belesenheit, Lebhaftigkeit des  
Geistes und Schönheit, ein Wunder von Paris  
ist, werth geschätzt; und sie ihr wirklich ange-  
tragen. Die Frau Gräfinn aber, welches uns  
fast noch merkwürdiger, als das vorige, bedün-  
ket, hat selbige auch angenommen: und nichts ist  
artiger und scharfsinniger, als die kleine Beant-  
wortungsrede, die sie bey dieser Gelegenheit ge-  
halten hat:

Meine Herren!

Es ist die Eigenschaft großer Männer, groß-  
müthig und wohlthätig zu seyn. Das Ansehen,  
so sie mir unter sich eingeräumt haben, giebt ei-  
nen Beweis davon. Bey den mühsamen Be-  
schäftigungen einer so edeln als nützlichen Kunst  
hat-

»hatten sie freylich einige Vergnügungen nöthig: und  
 »gleichwohl hätte das, was gleichsam nur ein Spiel  
 »ihres Geistes ist, den meinigen beynabe hinterge-  
 »hen können.

»Ich glaube in der That schon einige Einsicht  
 »erlanget zu haben, seitdem ich ein Recht auf ihre  
 »gelehrte Unterredungen bekommen. Nehmen Sie  
 »also die Zeugnisse meiner Erkenntlichkeit gütig an,  
 »meine Herren! Ich darf mir dero Nachsicht  
 »desto gewisser versprechen: je näher sie die  
 »Schwachheiten der menschlichen Natur zu betrach-  
 »ten gewohnt sind.»

Klingt das nicht artig? Allein wie sinnreich und  
 galant hat ihr nicht ein Dichter bey dieser Gelegen-  
 heit ihre Pflichten eingeschärft? Denn da die gräf-  
 liche Frau Präsidentinn der medicinischen Facultät,  
 eine der schönsten Personen in Paris seyn soll: so  
 verdiente sie allerdings diese folgende Erinnerung:

Et Vous, jeune Beauté, dont le zele est extreme,  
 Remettez leur tous vos secrets,  
 Mais songez à guerir Vous même,  
 Tous les maux, que Vos yeux ont faits.

D. i.

Sie aber, junge Schöne, deren Eifer so groß  
 ist, eröffnen Sie ihnen nur getrost alle ihre Ge-  
 heimnisse. Doch seyn Sie auch selbst bedacht, alle  
 die Wunden zu heilen, die dero eigene Blicke be-  
 reits geschlagen haben.

